

## **Ingrid Honneths PEACEMAKERS 2014**

Die rostigen und verbeutelten Relikte der großen gesellschaftlichen Katastrophen des letzten Jahrhunderts - Bomben, Geschosse, Projektile, die nicht zündeten oder als Blindgänger im Erdreich auf ihre archäologische Ausgrabung und Entschärfung warten - sind eine Allegorie von Ingrid Honneths Werk selbst. Denn mit ihren Blow-ups, vergrößerten Alltagsobjekten, die auf die Krise des Objekts in unserer zunehmend entmaterialisierten und digitalisierten Welt antworten, entdeckt sie im Veralteten, Überholt-Rezenten einen Energiespeicher des Unbewußten, der mit der explosiven Ladung der in ihm aufgespeicherten Affekte, diese Wünsche und Ängste, Gedanken, Praktiken und Erinnerungen den durch die Dinge vergesellschafteten Menschen wieder zugänglich macht, um dadurch den Panzer unseres verdinglichten Alltagsbewußtseins aufzusprengen. Wie unfreiwillige Eingeständnisse sind ihre PEACEMAKERS Symptome für den Zynismus und die mythische Gewalt, die die Basis jeder staatlichen Ordnung ist.

Andreas Honneth 2014